



Stadt Dreieich · Der Magistrat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ihre Ansprechpartnerin ist:
Sabrina Lutterbach

Hauptstraße 45 · 63303 Dreieich
Telefon: +49 (0) 6103 - 601-190, -191
Zentrale: +49 (0) 6103 - 601-0
Telefax: +49 (0) 6103 - 601-192
E-Mail: presse@dreieich.de
Internet: www.dreieich.de

Pressemitteilung: 17-050
Datum: 3. März 2017

Buch der Ringe

Dreieich. Neben dem 40-Jahre-Stadtjubiläum werden in 2017 auch drei weitere „runde Geburtstage“ in Dreieich gefeiert. Zwei Vereine – die „Freunde Sprendlingens e. V.“ und der Fotoclub Dreieich (FCD) – wurden vor 40 Jahren gegründet. Und die Wohnstadt Hirschsprung wird 60!

Diese vier Jubiläen finden sich gebündelt zwischen zwei Buchdeckeln, dem **„Buch der Ringe – Geschichte(n) von Hirschsprung und Breitensee“**.

Wie der Titel schon ausweist, handelt das Buch von den beiden Stadtteilen in Sprendlingen-Nord, die vor sechs Jahrzehnten hochgezogen worden sind und vor 40 Jahren in die neue Großgemeinde Dreieich eingebracht wurden.

Das Buch entstand in einer Koproduktion der beiden Jubiläumsvereine. Es wird von den „Freunden Sprendlingens“ herausgegeben, die Bildregie übernahm der FCD, dessen Mitglieder Foto-Safaris in den Wohnstädten unternahmen und mit deren Ausbeute das „Buch der Ringe“ illustrierten. Der FCD machte die Bilddateien reprofähig und brachte sie zur Druckreife. Und er ist verantwortlich für die Ausstellung/Vernissage „Bilder der Ringe“.

Das Viererjubiläum wird mit einem Doppel-Event gefeiert: für Freitag, 10. März, 20 Uhr, laden Stadtverordnetenvorsteherin Bettina Schmitt und Bürgermeister Dieter Zimmer in den Galerieraum der Stadtbücherei Dreieich-Sprendlingen, Fichtestr. 50 A

- zur Vorstellung des „Buchs der Ringe“ und
- zur Vernissage der FCD-Ausstellung „Bilder der Ringe“ recht herzlich ein.

Nach der Begrüßung durch den Schirmherrn Bürgermeister Dieter Zimmer werden Winfried Ossner von den „Freunden Sprendlingens e.V.“ und Gerhard Kreß vom Fotoclub Dreieich einige Worte sprechen. Landrat Oliver Quilling übernimmt die Scheckübergabe der Kreis-Stiftung „mitander leben“. Ganz besonders freuen sich die Initiatoren auf die Laudatio von Dr. Thomas Bauer vom Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt a.M.

Die musikalische Umrahmung erfolgt durch Katharina und Klaus Hempel an den Gitarren.

Der Eintritt ist frei.

An dem Buch haben die beiden Vereine seit 2014 gearbeitet.

Und so ging's los: In 2014 stellen sich die „Freunde Sprendlingens“ als Heimatkunde-Verein neu auf – mit einem Relaunch und einem Programm-Update. Ein Punkt dabei: Der Verein will eine neue regionalgeschichtliche Publikationsreihe starten und mit einer Chronik der Wohnstädte beginnen. Auch der „Soziale Stadt“-Stadtteilstiftung für Hirschsprung und Breitensee sagt Ja zum Buchprojekt und gibt aus seinem Fördertopf Geld für Recherche, Redaktion und Buchproduktion.

Und dann ging's richtig los: Alle arbeiten gratis. Keine Autoren- und Bildhonorare. Keine kostenträchtige Agentur für die Herstellung der Druckvorlage und die Buchgestaltung. Auch Redigat, Korrigat und Lektorat der Manuskripte wird mit Bordmitteln gestemmt. Gespart werden durch die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit round about 45.000 Euro, sprich: Die Ehrenamtlichen leisten Arbeit für 45.000 Euro. Nur das Drucken und Binden der Bücher müssen bezahlt werden. Auch diese Rechnungen können bezahlt werden – dank Spendern, Sponsoren und Zuschussgeber.

Und für Gotteslohn helfen viele andere mit: der Geschichtsverein Buchschlag, Anjali Göbel mit ihrem „Elternhaus“-Projekt sowie die Nassauische Heimstätte und die Städte Dreieich und Frankfurt mit ihren Archiven. Befragt wurden 40 Zeitzeugen, von denen etliche Fotos aus ihren Familienalben und Bilder aus ihren Postkartensammlungen zum Abdruck zur Verfügung stellten. Es gab Exkursionen von Ring zu Ring zu Ring – eine mit Frank Oppermann, Professor für Baugeschichte und Denkmalschutz an der Hochschule Darmstadt, eine andere mit dem Stadt- und Verkehrsplaner Michael Dinter, der seit 1959 im Sudetenring lebt.

Was im Buche steht: Geschichte(n) von Migration und Integration. Von Abgrenzung und Öffnung. Von Heimatvertriebenen, Spätheimkehrern und Fernpendlern. Vom Ankommen, Fortgehen, Aufwachsen, Wiederkommen. Vom „Club der roten 5“ und der „Edeka Bande“. Vom Hirsch, der große Sprünge macht und im Wappen von Dreieich landet. Von der Wildnis und der Ferne vor der Haustür. Vom „Demonstrativbauvorhaben der Bundesrepublik Deutschland“ und der Wirtschaftswundersiedlung par excellence. Von einer WG, die eine „atomwaffenfreie Zone“ ausruft. Von glücklichen Schlüsselkindern und „Pfarrern im Ring“. Vom „Café Motz“, vom „Forum Nord“, von „Sozialer Stadt“.

Geschildert wird aber auch die 2000-jährige Vor- und Frühgeschichte der Kulturlandschaft, auf deren grüner Wiese die am grünen Tisch geplanten

Großsiedlungen im hohen Norden und wilden Westen von Sprendlingen entstanden.

Und es werden Fragen beantwortet:

- Was passierte an der Baustelle? Wie wurde gebaut? Was wurde gebaut?
- Wer zog in die Wohnstädte und warum? Welche Binnen- und Infrastruktur gab es in dem doch ziemlich abgehängten Stadtteil? Es fehlten ja Kirchen, Schulen, Kitas und – bis heute! - ein Stadtteilzentrum.
- Wie steht es um das Image von Hirschsprung und Breitensee? Was hat es auf sich mit „Sozialer Brennpunkt“, „Trabantenstadt“, „unwirtliche Schlafstadt“?

Das Buch ist ab 11. März im Buchhandel und bei den „Freunden Sprendlings“ zum Preis von 20,00 Euro erhältlich.